

Landvogt Petro Christophoro Schlabazio und Johann Jakob Beck, Notar und Landschreiber der Herrschaften Vaduz, Schellenberg und Blumenegg, entscheiden im Namen ihres Herrn, Karl Ludwig Graf von Sulz, den aufs neue ausgebrochenen Konflikt um Nutzungsrechte und Grenzverlauf im Gebiet Hochplatta zwischen Balzers und Triesen. Der Grenzverlauf zwischen den beiden Gemeinden wird erneut festgeschrieben und das gegenseitige Nutzungsrecht im umstrittenen Gebiet durch Bestimmungen geregelt.

Or. (A), GA T U9 – Pg. 60,8 / 34,6 cm. – Plica 6,5 cm. – Siegel von Karl Ludwig Graf von Sulz fehlt, Siegelschleife noch anhängend – Rückvermerk: Diser brief trifft an die atzung gegen den Baltzneren? auf den wißen 1595. Nr. 18? – Restauriert 1984 – Die Schrift ist durch Wasserschaden teilweise fleckig und stark verwischt, wo nicht anders vermerkt, ist dies der Grund der nach Abschrift B¹ vorgenommenen Ergänzungen.

Abschriften: (B¹), GA Ba 016-2 (Repertorium Gemeindts-Briefe 1780) 4. Brief, fol. 64v ff. – (B²), GA Ba 3100 (Gemeinds-Marken-Buch 1841) 13. Brief, S. 36ff. – (B³), GA T Urkundenbuch (mit um 1800 angefertigten Abschriften) S. 78ff. – (B⁴), GA T Bund V Faszikel 9 (18. Jh.), [zwei Abschriften].

Druck: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 208-210.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 59, S. 119.

l¹ || Kundt^a und zuwüssen gethan seie allermeniglich l² hiemit diesem brieve, alß sich nachbarliche spen und mißverständt entzwüsch den hochwolge-|| l³ bornnen herrn, herrn **Carl Ludwigen**, gravens [zu]e^b **Sultz**¹, landtgravens in **Cleggeuw**, deß Hayligen Römischen Reichs erbhofrichtern zue **Rottweyl**, herrns zue **Vadutz**, **Schellenberg** und **Plumeneckh**, l⁴ kayserlicher majestät etc. rathe und küniglicher wülden [zue]^c **Hispanien** etc. obristen, unußers genedigen herrn underthanen der ersamen gemaindt deß dorffs **Trÿsen** an einem, so dann l⁵ deren von **Baltzers** und **Klainenmailß** anderßtails, umb und von wegen der atzung uf den wißen genant **Sellfablanen**, alda die ersam gemaindt zue **Baltzers** und **Klainenmailß** l⁶ denen von **Trÿßen** kain zutrieb noch waidung verstaten, sye aber sich nit davon weisen lasßen wellen etc., erregt und zugetragen. Darauf haben bei wolermelten un- l⁷ serem genedigen herrn baide thail soviel v<ermö>gt^d, daß jre gnaden uf den augenschein geritten und sye damalß jn beisein derselben oberambtleuten, auch der nachge- l⁸ setzten vier amman mit namen **Hanß Oeri**, **Jacob Grauwen**, baiden auß der **Herrschafft Schellenberg**, **Hainrich Quaderern** und **Adam Schierßers**, sambt etlich anderen l⁹ mer auß der **Herrschafft Vadutz** under benennung etlicher schidmarckhen, die dann auch gesetzt worden, wie unterschiedlich hernachvolgen würdet, genedig und guetlich l¹⁰ geaindt und vertragen. Desßen bai<de>^e thail biß hero zufriden gewesßen und noch. Weil sich aber hiezwüsch wegen der marckhen und beholtzung, wie weit sich l¹¹ eines jeden dorffs bezirckh und gerechtigkeit an und uf der **Hochenblatten**² erstreckhe, mer streits von neuwen dingen zugetragen

und deßhalb sich kainßwegs mitein-^{l2} andern vergleichen könden, also nach lang gewerem zwittracht haben baide parteÿen bei unß, dißer zeit gräflichen **sultzischen** oberambtleuten, **Petro Christophoro Schla-**^{l3} **batzio**, der rechten doktorn und landtvogt, auch **Johann Jacob Beckhen** von **Thuengen**, kayserlichem adprobiertem notario und landtschreibern der **Herrschafften Vadutz, Schel-**^{l4} **lenberg** und **Plumeneckh**, umb guetliche entschaidung offtmalen angehalten. Unnd wann unß nun sollicher span und zwittracht nit lieb, sondern umb fort-^{l5} pflanzung gueter nachbarlicher und friedliebender ainigkait angelegen geweßen, so haben wir neben vorgedachtem amman **Adam Schierßern**, dene wir zue unß^{l6} gezogen auß amtlicher schuldigkait <und>^f <genaign>tem^g gutem willen, damit wir baiden partheÿen zugethan, unß an obgehörte spen-nige ort begeben und dieselben^{l7} zue augenschein besichtiget, volgendts, <auch nach ihr>^h baiderseits gethanem clagen, antwurten, red und widerreden sambt allem beweiß und beschehenem fürtrag, ^{l8} nach frei williger übergebung mit <wüssenden dingen>ⁱ entscheiden und verglichen wie folgt. Erstlichen, auf der partheÿen begeren, damit alle marckhen^{l9} nacheinandern verschriben und küffftig uf den <wissen>^j **Sellfablanen** und der **Hochenblatten**², spän und mißverständnis verhuet mögen werden, haben wir vorge-^{l20} lauffne abhandlung widerumb durchgangen und den anfang gemachet uf **Hellfablanen** [!]^k gegen dem **Rÿn** uf **Hanß Schurtins** wißen von **Trÿsen**, alda ein marckh-^{l21} stain sten und gesetzt werden solle, allermasßen merwolbemelter unßer genediger herr die genedige verordnung und ausspruch gethan hatt. Derselbig^{l22} marckhstain zaiget über **Rÿn** alle gredi jn den **grünen Büchel** jn die **ober Dolen**. Unnd zum andern, von selbigem marckhstain auß ietzbemelts **Schurtins** wißen soll die^{l23} schaidung zuruckh gehn und zaigen jn der <**Ruoschin**>^l zipfelwißen, alda auch ein marckhstain stet. Zum dritten, auß dißem zipfel hinauf under die **Wandt**, gleich wo man^{l24} daß holtz hinab fellet, alda stet auch <ein>^m marckh. Und zum vierten, von selbiger **Wandt**, dabei der marckhstain gesetzt ist, soll es der gredi nach hinauf gehn jnß^{l25} **Riß**, dabei ein creutz jn den velßen gehauwen. Und volgendts zum fünfften, vom selbigen creutz dem **Riß** nach hinauf uf den **Sattel** zue der **großen Dannen** jn den^{l26} gesetzten marckhstain daselbsten. Zum <segs>tenⁿ, soll derselbig marckhstain von der **großen Dannen** an, zaigen der **Resßi** oder **Scherpfe** nach jn alle höche hinauf über^{l27} den **Spitz** jmmer richtiges fort biß an <die pünt>nerischen^o grentzen. Unnd waß also über die ietzgesetzten marckhen gegen **Trÿsen** werth haldet oder stet, es sei holtz^{l28} oder veldt (waß der hohen obrig<khait nit>^p anhengig), daß soll denen von **Trÿsen** allain zugehören, unnd baide dörffer also damit voneinandern abgesundert^{l29} sein, außgenommen haben die von **Baltzers** und **Klainenmailß**, wann mann berait die wißen geheuwet und von alpen wider abgefaren ist, aber eher und zuevor^{l30} nit, die mitwaidung und zutrib uf den wißen **Hellfablanen**^k biß an den zaun gegen dem **Vorst** soweit die wißen daselbsten eingethan und verzeunet sind. Unnd dieselbigen wißen sollen die geschwornen von **Baltzers** wie von alterßhero also auch hinfürter befriden³ und darauf pfenden, damit niemandt<skain>^q ^{l31} schad beschehe. Aber früelings und mayenzeit sollen die von **Baltzers** und

Klainermailß allain uf jrer jenseiten den ietzbestimbten marckhen gegen **Baltzers** werth ^{l³²} bleiben und nit zu <ihnen>^f hinüber faren, sondern die von **Trÿsen** jn deme unperturbirt⁴ und rüebig verbleiben lasßen. Deßgleichen sollen auch die <jetzt be->^s l³³ sagten von **Trÿsen** <nit über>^t dieße <marckhen>^u gegen **Baltzers** faren wie von alters, zue kainer zeit, ungeverlichen. Unnd sollen also baide gemainden jhrer l³⁴ <gehallten spenn und zwayungen deßgleichen>^v, auch der aufgewenten kösten halber, die wir hiemit aufgehoben, gegen einandern gentslichen geschlicht, gericht und ver- l³⁵ tragen sein und bleiben, auch solche <nimmermehr weder>^w anden noch efern⁵ oder ichtwas⁶ deßhalben weder <in>^x noch ausßerhalb <rechtens gegeneinandern>^y l³⁶ fürnemmen, suchen oder <üben>^z, <auch durch>^a andere zue beschehen, nit anstellen. Wie sÿ dann dabei zu bleiben unß mit treuwen zugesagt und versprochen haben, l³⁷ in crafft diß briefs, <dabei gewesen die ehram>^b men und ehrbaren **Lienhardt Verling, Hilariuß Planckh, Intel Paulin**, der müller, **Geörg Berger, Fridlin Nickh** und l³⁸ **Ulrich Rÿg** von **Trÿßen**, **Hanß** <und>^c **Lentz** die **Nutten**, <Jost>^d **Fritsch, Geörg Gaußner** und **Hanß Meÿer** von **Baltzers**. Desßen alles zue merer glaubwürdiger und ewiger l³⁹ gezeügnus sindt dißer vertrags brief zweÿ gleichlauthendt unter merwolgedachts unßers genedigen herrn anhangendem secret jnsigel⁷ (doch jren gnaden, auch derselben l⁴⁰ erben und nachkommen an dero habenden vorstlichen, oberherrlich recht und gerechtigkeiten jn alweg unfürgriffen und oneschedlich) verfertiget und jedem theil einer geben l⁴¹ auf den ersten monats tag may jm fünfzehen hundert fünf und neüntzigsten jare.

^a Initiale (6,5 cm) – ^b Schrift stark verwischt, zu ergänzen – ^c ebenso – ^{d-j} erg. n. B¹ – ^k wohl verschrieben für Sellfablanen, alle Abschr. bringen übereinstimmend Hel(l)fablanen bzw. Helfaplana – ^{l-u} erg. n. B¹ – ^v erg. n. B¹, B² ebenso; B³ und B⁴ bringen gehabt anstelle von gehalten – ^{w-y} erg. n. B¹ – ^z erg. n. B¹, B² ebenso; B³ und B⁴ bringen geben anstelle von üben – ^{a'-d'} erg. n. B¹.

¹ Karl Ludwig Graf von Sulz: 1560-1616 – ² Hochplatta: Berghang unter der Mittagspitz, an der Gemeindegrenze zu Triesen, Gde. Baltzers – ³ «befriden»: umzäunen, vgl. Id. Bd. I, Sp. 1284 – ⁴ ungestört, ungehindert – ⁵ «äferen»: wieder vorbringen, namentlich etwas Streitiges neu anregen mit der Absicht, es zu beklagen, vgl. Id. Bd. I, Sp. 106 – ⁶ «iht»-was: irgend etwas, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 1419 – ⁷ Sekret (In-) Siegel: allg. verbreitetes, vorwiegend als Kontrollsiegel verwendetes Siegel, vgl. Clavis Mediaevalis S. 228.